

## Ausreißercoup an der Alster: Townsend gewinnt ADAC Cyclassics

Es ist die größte Überraschung der letzten Jahre bei den ADAC Cyclassics. Während sich im Vorfeld die Frage stellte, ob sich Sprinter oder Klassikerfahrer den Sieg in Hamburg sichern würden, hatte keiner die Ausreißer auf dem Schirm. Auch das Peloton nicht. Denn der Sieger stammt aus der Spitzengruppe, die sich schon nach wenigen der 207 Kilometer abgesetzt hatte, und heißt Rory Townsend (Q36.5 Pro Cycling Team). Der irische Meister rettete zwei Radlängen vor dem heransprintenden Feld. Zweiter wurde Arnaud De Lie (Lotto), Dritter Paul Magnier (Soudal Quick-Step). Ungefähr 150.000 Zuschauer verfolgten das Rennen entlang der Strecke.

*„Ein WorldTour-Rennen zu gewinnen ist großartig“, sagte **Townsend** nach seinem überraschenden Sieg. Für den 30-Jährigen war es der sechste Erfolg in seiner Profikarriere – und mit Abstand der größte. „Ich wusste, dass von hinten die Verfolger kommen, mein Sportlicher Leiter hat mir nach dem letzten Anstieg permanent den Vorsprung durchgegeben. Im absoluten Finale bin ich dann recht früh losgefahren, denn ich habe normalerweise einen guten Sprint. Ob das nach so einem harten Tag auch noch so ist, weiß man nicht. Ich bin dann also 400 Meter vor dem Ziel angetreten und habe mich so aerodynamisch gemacht wie möglich. Als ich dann wirklich als Erster über den Strich kam, konnte man mir wahrscheinlich ansehen, dass ich es überhaupt nicht glauben konnte.“*

Dries De Pooter (Intermarché – Wanty), Johan Jacobs (Groupama – FDJ), Nelson Oliveira (Movistar Team) und Townsend bildeten die Spitzengruppe des Tages und bekamen zwischenzeitlich mehr als fünf Minuten Vorsprung zugesprochen. So passierten sie auch zum ersten Mal die Ziellinie in der Mönckebergstraße. Als die dritte Überquerung des Wasebergs näher rückte, wurde das Tempo im Feld deutlich angezogen. Auf den folgenden Kilometern reduzierte das Feld seinen Rückstand deutlich. Als der Waseberg das letzte Mal überquert wurde, hatten die Ausreißer nur noch 20 Sekunden Polster für die letzten 16 Kilometer. Dann entwickelte sich der Sekundenkrimi. Lange Zeit konnten die Verfolger die Lücke zur Spitze nicht verkleinern. Erst auf den letzten drei Kilometern schrumpfte das Loch zusehends. Doch da deutete sich bereits an, dass es möglicherweise eng werden könnte. Als das Feld auf die Mönckebergstraße kam, hatte es noch knapp 100 Meter Rückstand. Es sollte reichen aber nur, um einen Teil der Ausreißer noch zu stellen. Townsend sprintete wie um sein Leben und rettete tatsächlich einen hauchdünnen Vorsprung auf De Lie und Magnier.

*„Ich hätte nicht geglaubt, dass es die Ausreißer bis zum Ziel schaffen“, sagte auch **Fabian Wegmann**, Sportlicher Leiter der ADAC Cyclassics. „Selbst nicht, als es auf die letzten 1000 Meter ging. Aber das zeigt, dass wir eine tolle Strecke gefunden haben. Es war ein sehr schönes Rennen. Das Rennen bietet viele Möglichkeiten, wenn am Ende fünf Meter den Unterschied machen. Auch der Start in Buxtehude – das war eine tolle Kulisse.“*

Die ADAC Cyclassics 2026 werden am 16. August ausgetragen.